

Wie viele Hunde sollen es sein?

Die Mehrhundehaltung liegt im Trend. Die Motive dafür sind so unterschiedlich wie Hundehaltende selbst. Der eine möchte einen Spielgefährten für den ersten Hund. Der andere möchte einen zweiten Hund, damit der erste Hund besser allein bleiben kann. Der Dritte hat einen Hund, der mit Hunden, welche man auf dem Spaziergang trifft, ein Problem hat und soll deshalb einen eigenen Freund bekommen. Wieder andere Menschen lieben Hunde einfach so sehr, dass sie denken, das Glück steigert sich automatisch mit der Anzahl der Hunde im Haushalt.



Gabriela Frei Gees ist Inhaberin und Expertin Mensch-Hund von eDOGcation, Bildungszentrum für Hundeerziehung, edogcation.ch.

VON GABRIELA FREI GEES

Letztendlich bedeuten mehrere Hunde jedoch insbesondere: mehr Arbeit, mehr Zeit, mehr Geld, mehr Kompromisse. Einen Hund kann ich vielleicht noch ins Restaurant mitnehmen. Vielleicht auch einen zweiten, wenn es sich nicht gerade um riesige Rassen handelt. Aber danach sinkt die Toleranz der anderen Gäste mit jedem weiteren Hund massiv. Die Mehrhundehaltung ist in der Tat weit weniger romantisch, als man sich das vorstellen mag. Insbesondere dann, wenn man mit dem ersten Hund noch unliebsame Baustellen in Sachen Erziehung hat, macht es ein Zweithund nie besser, sondern immer nur noch schlimmer. Denn die Aufmerksamkeit ist nun geteilt, der Fokus verändert sich, und der zweite Hund zieht in den seltensten Fällen pfannenfertig ein. Erziehungsdefizite des einzelnen Hundes kumulieren sich häufig beim Einzug weiterer Hunde.

Kommt hinzu, dass sich der oder die bereits ansässigen Hunde nicht unbedingt über weitere Hunde im Haushalt freuen. Es gibt nämlich auch Hunde, die lieber ein Dasein als Einzelhund geniessen möchten, und bei denen ein weiterer Hund mehr Stress als Wohlgefühl auslöst. Es kann durchaus zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Hunden kommen, wenn der Mensch nicht für alle klar und verständlich die Führungsposition innehält.

Drum prüfe, wer sich ewig an weitere Hunde binden möchte:

- » Ist mein erster oder sind meine vorhandenen Hunde wohlgezogen, und habe ich keine grösseren Baustellen mehr mit ihm oder ihnen?
- » Verfüge ich über das nötige Wissen, um eine Hundegruppe (ab zwei Hunden) sicher führen zu können?
- » Ist mein bestehender Hund geeignet für die Mehrhundehaltung oder löst das unnötig Stress bei ihm aus?
- » Habe ich genügend Zeit, mich mit all meinen Hunden auch separat zu beschäftigen und so jedem einzelnen Tier gerecht zu werden?
- » Habe ich genügend Geld, um gutes Futter, den Tierarzt und allenfalls eine Hundetrainerin zu bezahlen, wenn es nötig ist?
- » Bin ich bereit, mich weiteren Hunden zu verpflichten, auch wenn sich meine Lebenssituation verändern sollte?

Wenn auch nur zu einem genannten Punkt ein Nein in die Waagschale geworfen werden muss, dann sollte man sich die Anschaffung weiterer Hunde nochmals ganz genau überlegen. Denn mehr Hunde bedeuten nicht auf allen Ebenen mehr Glück.



Mehr Hunde bedeuten nicht auf allen Ebenen mehr Glück.